

## Nachbericht zum Mobilitätsdialog 17.05.2023

	Impulsreferate & Diskussionspanel mit Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
Impulsvortrag	<b>Heinz Buschmann (KLI.EN) und Wolfgang Löffler (KPC)</b>
Podium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Markus Meiler</b>, Institut für Infrastruktur - Arbeitsbereich Intelligente Verkehrssysteme</li> <li>• <b>Robin Krutak</b>, Bundesministerium für Klimaschutz, Abteilungen Mobilitätswende und Aktive Mobilität</li> <li>• <b>Franziska Daetz</b>, Verkehrsverbund Tirol - RegioFlink</li> <li>• <b>Johanna Leutgöb</b>, LEUTGÖB - Beratung für Organisationen und Menschen in Bewegung</li> </ul>

### Bericht:

*Im Frühsommer startete die diesjährige **Ausschreibung** „Nachhaltige Mobilität in der Praxis 2023“. In Kooperation mit dem Klima & Energiefonds und unter dem Titel **Vernetzung & Mobilitätsdialog** veranstaltete der BVe West zu diesem Thema den 1.Mobilitätsdialog in den Räumlichkeiten der Villa Blanka in Innsbruck.*

*Nach der Programmvorstellung „Nachhaltige Mobilität in der Praxis 2023“ durch Heinz Buschmann (KLI.EN) und Wolfgang Löffler (KPC) wurden 4 Best Practice Lösungen präsentiert, die in der vergangenen Förderperiode durch den Klimafonds in der Umsetzung ihrer nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen unterstützt wurden.*

*Es folgte ein spannender Diskurs zu den oben genannten Projekten, ehe im Anschluss der 1. Mobilitätsdialog des BVe stattfand.*

*Unter der fachkundigen Moderation von Vorstand Gerald Windisch diskutierten Robin Krutak (BMK, Abt. Mobilitätswende & Aktive Mobilität), Franziska Daetz (VVT, Projektleitung Regio Flink), Johanna Leutgöb (Initiative gemeinsam Bauen & Wohnen) und Markus Mailer (UNI Innsbruck, Institut für Infrastruktur – Arbeitsbereich intelligente Verkehrssysteme) zum Themenbereich „Herausforderungen von nachhaltiger Mobilität im Urbanen Raum vs. Ländlichem Raum“.*

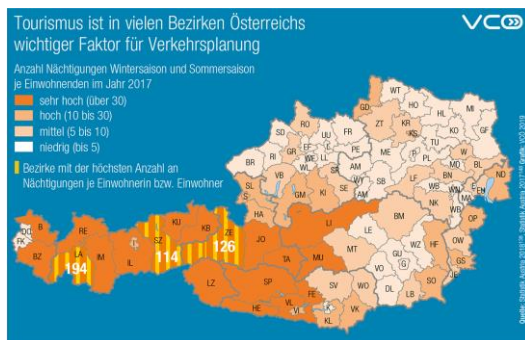
*Dabei ging es vor allem um die proaktive Gesprächsführung mit Sicht auf rurale Aspekte, da Mobilität im städtischen Bereich derzeit keine Besondere Herausforderung, zumindest im Nutzungsverhalten der Mobilitäts-Anwender, darstellt. In einer aktuellen Darstellung des ÖAMTC müssen viele Wege in ländlichen Gebieten auf Grund ihrer Entfernungen und auf Grund der Topografien noch mit dem eigenen PKW.*

*Robin Krutak ging in seinen Statements auf das Potential des öffentlichen Verkehrs und dessen Ausbau im ländlichen Raum ein. Gleichzeitig setzte er die Förderungen des Bundes im Ausbau der Aktiven Mobilität und im Betrieblichen Mobilitätsmanagement in den Fokus.*

*Franziska Daetz berichtete als Projektleiterin von Regio Flink über großartige Fortschritte. Regio Flink ist ein an das Volkswagen Projekt „MOIA“ (Hamburg und Berlin) angelehntes*

*Mikro-ÖV Projekt in Wattens in Tirol. Digitalisierte Mobilität dient hier dazu, dass Fahrzeuge und Mobilitätssuchende zusammenfinden, um Verkehr bestmöglich zu reduzieren. Daetz berichtete von Doe´s & Dont´s und entfachte damit eine rege Diskussion im Saal. Das Thema Mikro-ÖV und zugehörige emissionsfreie Fahrzeuge scheint der Bedürfnislage von Regionen sehr nahe zu kommen..*

*Markus Mailer wusste einiges über sichtbare, intelligente Verkehrssysteme im ländlichen Raum zu berichten. Als Begleiter zahlreicher Projekte, vor allem in ländlichen Tourismusdestinationen gibt es für ihn schon zahlreiche Möglichkeiten, nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum zu betreiben.*



*Dabei ist für ihn die Berücksichtigung von Besuchern gleichzusetzen mit heimischen Mobilitätsnutzern. Es soll und darf niemand in der Ausübung seines Mobilitätsbedürfnisses benachteiligt sein.*

*Johanna Leutgöb berichtete als Expertin für integrative Mobilität über ihre Erfahrungen von Mobilitätsverhalten in selbstorganisierten, gemeinschaftlichen Wohnprojekten. Dabei finden sich Menschen, die gemeinsam in Mehrparteienhäusern wohnen, um ihre Mobilität beispielsweise im Rahmen von Car-Sharing Möglichkeiten bedienen. Hier machte sie die Erfahrung, dass vor allem die Auslastung dieser Fahrzeuge höher als die der Fahrzeuge im reinen Privatbesitz war.*

*Leutgöb möchte eine neue Dimension in die Mobilitätsfrage einbringen, nämlich den Aspekt: die verkehrliche Erschließung eines Gebiets durch Mobilität ist ein wichtiges Kriterium als Standortfaktor – sowohl für Wohn- als auch für Gewerbegebiete.*

*Im Rahmen einer Netzwerkjause wurden die Themen im Anschluss noch breit diskutiert.*

*Für den Nachbericht:*

*Gerald Windisch*

*Vorstand des Bve-Austria*

